

Wähler-Gemeinschaft Niedernhausen (WGN)

c/o Klaus Henry, Hügelstr. 17, 65527 Niedernhausen
Telefon/Fax: 06127 / 2944, E-Mail: klaus.henry@web.de
Internet: www.wgn-niedernhausen.de



Presse-Information

4.11.2009

25 Jahre Wähler-Gemeinschaft Niedernhausen (WGN) Mitgliederversammlung mit Rück- und Ausblick

Die diesjährige sehr gut besuchte Mitgliederversammlung der Wähler-Gemeinschaft Niedernhausen (WGN) stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens dieser politischen Bürger-Initiative. Nach Abzug der parlamentarischen Auszeit von 2001 – 2006 wegen für eine Kandidatur zu knapper Personaldecke verbleiben immerhin noch 20 Jahre mit zahlreichen Aktivitäten zur positiven Gestaltung der Gemeinde Niedernhausen und zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Im Rahmen eines Rückblicks auf diese bisherige Arbeit stellte der WGN-Vorsitzende Klaus Henry die von ihm aktuell erstellte Chronik „25 Jahre WGN – Bewegte Jahre einer politischen Bürger-Initiative“ vor. In ihr sind alle wissenswerten Aktivitäten (parlamentarische Anträge und außerparlamentarische Arbeiten), Wahlergebnisse auf Gemeinde- und Ortsteilebene, die personellen Besetzungen der WGN-Mandate in Gemeindevertretung und Ortsbeiräten, in Kommissionen und Verbänden sowie in den WGN-Vorständen enthalten. Hinzu kommen einige wichtige Anlagen wie Satzung, 10-Punkte-Programm, Inhaltsverzeichnis der WGN-Internet-Homepage und eine kleine Presseartikel-Auswahl. Die anwesenden Mitglieder und Gäste dankten mit Beifall für diese Chronik, die nun als Basis für die weitere laufende Fortschreibung dienen soll.

Die bisherige Bilanz der WGN-Arbeit könne sich durchaus sehen lassen, so Henry. Seien doch etliche wesentliche Themen von der WGN angestoßen und mit den von ihr gewonnenen Mehrheiten auch durchgesetzt und realisiert worden. So z.B. die Aktualisierung aller Bebauungspläne der Gemeinde, die Schaffung eines Zentralen Omnibus-Bahnhofs, der Bau des Kindergartens Niederseelbach, die Schaffung eines Jugendzentrums, die Solarbeheizung des Waldschwimmbads (bereits ab 1991!) und die Abdeckung des dortigen Schwimmerbeckens zur Energieeinsparung und schwimmerfreundlicherer Wassertemperaturen. Auch die Initiative zum Beitritt zur interkommunalen Kooperation „Idsteiner Land“ oder zur Prüfung der Übernahme der Stromnetze gemeinsam mit den vier Kommunen des Idsteiner Landes nach Ablauf der Konzessionsverträge kam von der WGN. Erfreulicherweise sei mit Hofheim bereits eine fünfte Kommune an dem jetzt in Arbeit befindlichen juristisch-wirtschaftlichen Gutachten beteiligt, das dann in den politischen Gremien aller beteiligten Kommunen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Durch die Beteiligung Hofheims werde das Vorhaben noch wirtschaftlicher, da damit ein Versorgungsgebiet von über 100.000 Einwohnern entstehe. Darüber hinaus habe die WGN zur Stärkung der Ortsbeiräte eigene Verfügungsmittel für diese in der Gemeindevertretung erfolgreich beantragt oder auch bei den konzeptionellen Arbeiten der Lokalen Agenda 21 Niedernhausen intensiv und koordinierend mitgewirkt.

Die WGN hat aber auch und insbesondere einen wichtigen Beitrag zur generellen Verbesserung des politischen Klimas in Niedernhausen geleistet. Dazu habe auch beigetragen, dass keine Koalitionen eingegangen wurden und in einem offenen Gemeindepalament immer wieder mit überzeugenden Argumenten um Mehrheiten für die eigenen Anliegen geworben werden könne, so Henry abschließend.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden über die außerparlamentarischen Arbeiten im laufenden Jahr fasste WGN-Fraktionschef Dieter Greve die Aktivitäten in den parlamentarischen Gremien noch einmal kurz zusammen. Neben dem Bericht über die aktuellen Anträge sprach er auch die aktuellen Diskussionen z.B. über die Haushaltslage Niedernhausens, die Probleme bei der Hangsicherung an der Holbeinstraße in Königshofen oder die drastische Erhöhung des Wasserpreises um 30 Prozent (von 2,19 Euro pro Kubikmeter Wasser auf 2,88 Euro) ab Beginn nächsten Jahres an, worauf sich in der Mitgliederversammlung eine lebhafte Aussprache, hier besonders zum Wasserpreis, entwickelte. Bei Anerkennung aller Fakten, wie dem erhöhten Reparatur- und Sanierungsbedarf von Leitungsnetz und Wasserbehältern oder dem höheren Anteil der laufenden Fixkosten pro Kubikmeter Wasser bei rückläufigen Verbrauchszahlen sei es doch wohl ein Fehler gewesen, den Wasserpreis beispielsweise für 2008 und 2009 von 2,37 Euro pro Kubikmeter auf 2,19 Euro zu senken, statt vorsorglich Rücklagen zu bilden, so das Fazit. Diese Entscheidung sei aber nicht von der Verwaltung, sondern von den politischen Gremien getroffen worden.

Auch die Zusammenarbeit mit den Freien Wählern im Idsteiner Land und auf Kreisebene habe sich – so Greve weiter – für die WGN als sehr nützlich erwiesen. So seien Informationen ausgetauscht, verschiedene Themen diskutiert und auch gemeinsame Anträge und Presse-Informationen erarbeitet worden. Im Rahmen der immer notwendiger werdenden Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit sei dies eine gute Basis für koordiniertes Vorgehen.

Der Kassenbericht von Ralf Opitz gab nach dem Ergebnis der Kassenprüfer Gerd Paustian und Ludwig Schneider keinen Anlass zu Kritik. So wurden Kassenführer und der Vorstand insgesamt einstimmig entlastet.

Nach einer entsprechenden Satzungsänderung wurde Ludwig Schneider zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der WGN gewählt, um die Vorstandsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen. Seine Frau Monika Schneider wurde anschließend zur neuen Kassenprüferin gewählt.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurden die jetzt bevorstehenden Aktivitäten besprochen: die Herausgabe eines neuen Bürgerbriefes, die erneute Beteiligung am Weihnachtsmarkt mit einem eigenen Stand, die Planung einer Klausurtagung und einer Bürgerveranstaltung für Anfang nächsten Jahres. Ein ganz wichtiges Ziel der Arbeit der WGN in der nächsten Zeit sei vor allem die Gewinnung mehrerer neuer, aktiver Mitglieder, um für die Kommunalwahl 2011 wieder gute Kandidatenlisten für die Gemeindevertretung und die Ortsbeiräte aufstellen zu können. Anders sei eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der WGN nicht möglich – so Klaus Henry abschließend. Da traf es sich gut, dass bei der Versammlung gleich ein erstes neues Mitglied begrüßt werden konnte.